

PM GT 21 / 22. Juli 2009

Corvette, Kohlefaser und ein starkes Team Ein Blick hinter die Kulissen von Callaway Competition

Callaway Competition nimmt unter den ADAC GT Masters-Teams eine gewisse Sonderstellung ein. Die Mannschaft um Teamchef Ernst Wöhr aus Leingarten bei Heilbronn setzt nicht nur drei Corvette Z06.R GT3 ein, sondern entwickelt und baut die Rennfahrzeuge auch komplett in Eigenregie.

Vor gut 20 Jahren gründete Wöhr das Team Callaway Competition gemeinsam mit Giovanni Ciccione. Die Aufgabenverteilung war von Beginn an klar geregelt: Wöhr ist als Kfz-Meister für die Technik verantwortlich, Ciccione für den Karosseriebau. Nach ersten Erfahrungen im historischen Motorsport – natürlich mit Corvette – folgte 1993 ein Engagement in der Premiersaison des ADAC GT Cup. Callaway brachte die legendäre schwarze „Lemon Soda“-Corvette C4 mit dem heutigen NASCAR-Piloten Boris Said III. aus Carlsbad/USA an den Start. Das Muscle-Car und der US-Boy avancierten augenblicklich zu Publikumslieblingen. Eine Tradition von damals hat sich bis heute gehalten: Alle bei Callaway gebauten Corvette erhalten einen weiblichen Vornamen, die Corvette der EuroSpeedway-Sieger Christian Hohenadel/Toni Seiler wurde auf den Namen „Moni“ getauft.

Mittlerweile ruht das Geschäft von Callaway Competition auf drei Säulen. Neben Vertrieb und Umbau von veredelten Corvette der US-Tuner-Legende Reeves Callaway ist die Herstellung von Kohlefaserteilen ein wichtiges Geschäftsfeld. „Wir fertigen sehr viele Komponenten für Rennsportteams und für die Automobilindustrie. Dort kommen unsere Kohlefaserteile in Prototypen zum Einsatz“, verrät Wöhr. „Die eigene Teilefertigung ist ein unschätzbare Vorteil im Rennsport. Damit können wir neue Ideen ohne Zeitverlust umsetzen.“

Das dritte Standbein ist der Rennsport. Die von Callaway Competition entwickelte GT3-Corvette gehört im ADAC GT Masters und in der GT3-Europameisterschaft zu den erfolgreichsten Fahrzeugen. Seit dem letzten Jahr rundet auch eine in Eigenregie entwickelte Corvette nach GT4-Reglement das Produktangebot an. Vor der Saison trug Callaway den wachsenden Rennsportaktivitäten Rechnung und bezog neue Räumlichkeiten. Wenige hundert Meter vom Stammsitz entfernt werden die Rennfahrzeuge nun in einer neuen, eigens dem Motorsport reservierten Halle auf den nächsten Einsatz vorbereitet. Zwischen den Rennwochenenden werden dort bis zu acht Corvette gewartet, daneben werden parallel neue Rennfahrzeuge aufgebaut.

Um eine der größten Stärken des Teams weiß Fahrer Christian Hohenadel: „Die Mannschaft hinter Callaway ist sehr stark. Ernst Wöhr hat ein tolles Team mit hervorragenden Ingenieuren geformt, die es verstehen, die Autos perfekt vorzubereiten.“

Weitere Informationen unter www.adac-gt-masters.de



Pressekontakt
ADAC GT Masters
Oliver Runschke

Mobil +49 176 222 18 308

oliver.runschke@mac.com
www.adac-gt-masters.de

ADAC e.V.
Motorsport-Press
Peter M. Lill
Am Westpark 8
81373 München

Tel. +49 89 76 76 24 66
Mobil +49 171 5 55 24 66

peter.lill@adac.de
www.adac.de/motorsport